Neuen Wein in neue Schläuche = Le vin nouveau dans des outres neuves

Autor(en): **Novotny, Radomir**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **102 (2011)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

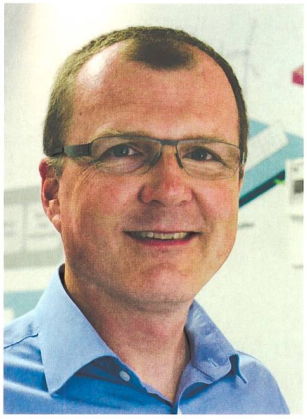
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neuen Wein in neue Schläuche

Die Herausforderungen der dezentralen Einspeisung



Radomir Novotny,
Chefredaktor Electrosuisse

Der Ausbau der Stromerzeugung aus neuen erneuerbaren Energien wird in der Öffentlichkeit intensiv und kontrovers diskutiert. Man versucht auszuloten, wo die technischen, ökonomischen und politischen Machbarkeitsgrenzen liegen. Solche Diskussionen sind natürlich wichtig. Aber interessanterweise sind die Speicher- und Transportmöglichkeiten dieses Stroms kaum ein Thema – man nimmt an, dass der neue Wein einfach in alte Schläuche gefüllt werden kann.

Eines ist klar: Das historisch gewachsene, auf einer zentralisierten Stromerzeugung basierende Stromverteilnetz wird der Aufgabe, eine fluktuierende, dezentrale Einspeisung von Elektrizität integrieren zu können, nur bedingt gerecht. Neue Energiequellen alleine reichen nicht zur Lösung unseres Energieproblems aus. Für einen sicheren Netzbetrieb braucht es auch ein neues, flexibleres Netz. Die Entwicklung eines solchen Netzes scheint aber eine noch komplexere Herausforderung zu sein als die Bereitstellung nachhaltig erzeugter Energie. Die Bedeutung der Kommunikationsinfrastruktur wird dabei massiv steigen. Es wird viel Fantasie und einen erheblichen Forschungsaufwand brauchen, um Lösungen zu finden, die diesen energietechnischen Balanceakt erfolgreich meistern werden. Ansätze dazu werden in dieser Ausgabe vorgestellt.

R. Novotny

Le vin nouveau dans des outres neuves

Les défis de l'alimentation décentralisée

Radomir Novotny,
rédacteur en chef Electrosuisse

Le développement de la production de courant issue des énergies renouvelables fait l'objet de débats publics intenses et controversés. On tente de sonder les limites techniques, économiques et politiques de sa faisabilité. De telles discussions sont naturellement importantes. Mais il est intéressant de noter que la question des possibilités de stockage et de transport est à peine soulevée. On suppose que le vin nouveau peut être simplement versé dans de vieilles outres.

Une chose est claire : le réseau de distribution d'électricité développé historiquement sur les bases d'une production centralisée de courant n'est adapté qu'à certaines conditions à la mission consistant à intégrer une alimentation fluctuante et décentralisée d'électricité. À elles seules, les nouvelles sources d'énergie ne suffisent pas à régler notre problème énergétique. Une exploitation sûre du réseau va également de paire avec un réseau à la fois nouveau et flexible. Le développement d'un tel réseau semble être cependant un défi plus complexe encore que la mise à disposition d'une énergie produite de façon renouvelable. À ce niveau, l'importance de l'infrastructure de communication connaitra une augmentation de grande ampleur. Il faudra beaucoup d'imagination et une dépense accrue en termes de recherche pour trouver les solutions permettant d'accomplir avec succès cet exercice d'équilibrisme sur le plan de la technologie énergétique. Ce numéro présente des pistes en ce sens.

R. Novotny